



Die ehemaligen Klärbecken im Glattpark bieten heute als Teich und Spielplatz Erholung und Spass.

Fotos: Ute Weiskopf

## Entdeckungsreise für Neuzuzüger

*Es war ein herzlicher Empfang für die 168 angemeldeten Neuzuzüger in der Feuerwehrrhalle. Laut Programm gab es einiges zu entdecken in Opfikon.*

Urs Weiskopf

Bereits vor 9 Uhr am Samstag herrschte in der Feuerwehrrhalle eine Sprachenvielfalt, die trotz der Einstimmung durch die Stadtmusik Opfikon-Glattbrugg zu hören war. Mit der Begrüssung von Bruno Maurer, stellvertretender Stadtpräsident, und dem anschliessenden Filmporträt von Stadtschreiber Willi Blesker begann für die Neuzuzüger eine spannende Entdeckungsreise.

Mit dabei die junge Familie mit Timo Looser und seiner Frau Bibi Azhaar Samirah Bodhe Looser aus Mauritius und dem Nachwuchs im Kinderwagen. «Der Wohnort ist per-

fekt für mich, da ich früher als Flugbegleiterin arbeitete und ich den Flugbetrieb liebe.» – «Ja, es war die Liebe», bestätigt Timo Looser. Ein weiterer Grund für die Wahl des Wohnorts Opfikon für die junge Familie waren die bezahlbaren Lebenshaltungskosten.

Auch für das Ehepaar Zacharie Ngamenie und Ehemann Arsene Stéphane Tema Biwolé scheint die Entscheidung für Opfikon aufzugehen. Sie ist in Opfikon aufgewachsen und froh, dass ihr Mann, der während der Woche an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Lausanne unterrichtet, gute Fernverbindungen hat.

### Heimatgefühle

Unterdessen sind zwei Gelenkbusse vorfahren und bringen die Neuzuzüger in einer moderierten Fahrt zum Dorfkern Opfikon. Unterwegs erzählt Peter Bickel, dass er und seine Frau Erlinda Bickel-Lumba nach 40 Jahren wieder zurückkehrten, sei-

dem Nachwuchs des Sohnes und der Schwiegertochter zu verdanken. «Somit erhalten wir einen neuen Job und freuen uns auf die Aufgabe als Grosseltern», schmunzelt Bickel zufrieden.

Die Fahrt mit dem Bus dauerte nur kurz. Im Dorfkern informierte Jürg Jenny vom Dorfverein über die historischen Eckpfiler, insbesondere über den Chapelle-Turm. Imposant auch der Ausblick von der 1.-August-Wiese über die Dächer der Stadt.

Danach folgte ein leichter Abstieg entlang den Wehroben zum Dorf-Trüff. Während die Tochter von Jing Lin und ihrem Mann Min Chen mit dem Wasser des Brunnens spielte, hörten die beiden mit der Grossmutter den Ausführungen von Rosemarie Mölliger über das Ortsmuseum aufmerksam zu.

### Die moderne Seite

Über 23 000 Medien warten auf die Benützer in der grosszügig eingerichteten Stadtbibliothek. Mit den beiden

Gelenkbusen ging es weiter zur Sportanlage Au und danach weiter zum Spielraum Ara Glatt.

Während des Spaziergangs durch die Sportanlage sprach Daniela Viertel mit ihrem Ehemann über ihren Lieblingsfussballverein, den Hallspielverein Borussia 09. «Wir haben beide in einem Wettbewerb gewonnen und durften die erste Mannschaft in einem Trainingslager in Österreich besuchen», erklärt Viertel die Begeisterung für den gleichen Verein. So lernten sie sich kennen, und im Dezember zog auch Daniela nach Opfikon.

Der Apéro im Glattpark, organisiert durch den Quartierverein, und das Mittagessen bildeten den Abschluss des Tages. Hier im Neubaugartel wohnt übrigens bereits ein Drittel aller Opfiker.

Die interviewten Personen wurden zufällig ausgewählt. Doch zeigen sie, dass die Durchmischung von Kulturen und Sprachen in der Stadt Opfikon besonders stark ausgeprägt ist.



Zacharie Ngamenie und Ehemann Arsene Stéphane Tema Biwolé.



Die Familie von Jing Lin (rechts) mit Ehemann, Grossmutter und Tochter.



Peter Bickel und seine Frau Erlinda Bickel-Lumba.



Timo Looser und seiner Frau Bibi Azhaar Samirah Bodhe Looser.